

## Quo vadis Mammolshain?

Von Hans-Dieter Hartwich

Dass mein Schwiegervater Hans Fuchs einer der stärksten Gegner der in den frühen Siebzigern angestrebten Fusion mit Königstein war, hat er mir erst sehr viel später ausführlich erzählt. Zusammen mit seinen Kollegen aus Fraktion und Ortsverband der CDU – darunter auch der spätere langjährige Ortsvorsteher Bernd Hartmann – schrieb er am 4. November 1971 einen Protestbrief an den damaligen Innenminister des Landes Hessen, Hanns-Heinz Bielefeld, und legte ausführlich dar, warum Mammolshain selbständig bleiben muss.

So einig war die Stimmung in Mammolshain damals allerdings nicht. Die Gemeindevertreter von FDP und SPD votierten mehrheitlich für eine Gebietsreform, wie sie die damalige sozialliberale Landesregierung unter Ministerpräsident Osswald anstrebte. Die Vertreter der CDU waren geschlossen dagegen und sahen sich in den Meinungsäußerungen der Mammolshainer Bürger anlässlich der Bürgerversammlung vom 5. Mai 1971, an der auch Landrat Herr teilnahm und die Pläne verteidigte, bestätigt. Die Gemeinde-Fraktionssprecher Vollrath (CDU), Fertsch-Röver (FDP) und Stieglitz (SPD) hatten den Versammlungsteilnehmern die Vor- und Nachteile einer Gemeindefusion aus ihrer Sicht dargestellt. Eine Bürgerbefragung – wie in der Sitzung gefordert – wurde vom Landrat abgelehnt.

Die alteingesessenen Mammolshainer konnten nicht glauben, dass ihr traditionsreiches Mammolshain seine

Selbständigkeit verlieren sollte. Eine Gemeinde, die bereits 1191 erstmals urkundlich mit dem Namen „*Meinboldeshagen*“ erwähnt wurde, 1972 also fast 800 Jahre alt war, und aus der sich über die Jahrhunderte das heutige Mammolshain entwickelt hatte. Seit 1578 sind eigene Schultheiße urkundlich erwähnt, seit 1848 die Bürgermeister und schon 1696 ein eigenes Gerichtssiegel. Das erste Schulhaus ist 1724 datiert und die Michaelis-Kapelle 1738. Im Schreiben an den Innenminister wurden für die seinerzeit 1850 Einwohner zählende Gemeinde deren Leistungen nach Ende des Zweiten Weltkrieges aufgezählt. Dazu gehörte die Kanalisierung der gesamten Gemeinde, die Sicherung der Wasserversorgung mit Bau eines Hochbehälters, Bau einer neuen Schule und des Dorfgemeinschaftshauses sowie beachtliche Unterstützung beim Bau des Kindergartens, der beiden Kirchen und etlicher Wohnhäuser zur Behe-



bung des Wohnungsnotstandes. Aber all diese Argumente konnten die Entscheidung im Frühjahr 1972 nicht verhindern. Am 20. März 1972 fand die Gemeindevertretersitzung statt und kein Stuhl im Sitzungssaal war leer geblieben. Mit denkbar knapper Mehrheit von 6:5 wurde die freiwillige Fusion mit Königstein beschlossen, da

nützten auch die Buh-Rufe der Gegner nichts mehr. Wer allerdings dachte, dass damit schon alles klar sein würde, sah sich getäuscht. Da der damalige Bürgermeister von Mammolshain, Hans Pfaff (SPD), just dieser Tage in Urlaub weilte, sah sein Vertreter und Erster Beigeordneter, Philipp Gräber (CDU), die Gunst der Stunde gekommen und bewahrte das Gemeindesiegel zu Hause auf. So verhinderte er, dass seine Kollegen Bionek und Brendel die Urkunde ausfertigen und unterschreiben konnten. Es folgte noch eine Unterschriftensammlung, die von August Vogel, K. Smolla und Paul Scherer initiiert wurde. Die Parteien näherten sich aber wieder an, und am 2. Mai 1972 wurde im Königsteiner Rathaus der Grenzänderungsvertrag zwischen der Stadt Königstein und der Gemeinde Mammolshain unterzeichnet. Mit Wirkung vom 1. August 1972 wurde Mammolshain in die Stadt Königstein eingegliedert. Albert Bionek, Dieter Fertsch-Röver, Hans Fuchs und Hans Pfaff entschlossen sich in den Gremien der Stadt mitzuarbeiten.

Aber nicht alle akzeptierten so spontan die demokratische Entscheidung. Die neuen Ortsschilder, zunächst nur mit der Bezeichnung Königstein, wurden über Nacht wieder demontiert. Die Straßenmeisterei verschraubte den Ersatz neu mit mehr als 60 Schrauben pro Schild. Nachdem die Ortsschilder zumindest auch die Bezeichnung Mammolshain enthielten, wurden sie geduldet. Allerdings vermutete mein Vorgänger Bernd Hartmann (von 1985 bis 2011), der mir die meisten Informationen aus der damaligen Zeit weitergab, dass dies vielleicht auch an der seiner-

zeit noch unzureichenden Ausstattung der Protestler lag. Wären damals schon Akku-Schrauber zu haben gewesen, wären die Aktionen sicher noch eine Zeitlang weitergegangen.



Gott sei Dank hat sich die Lage aber immer mehr entspannt. Das lag nicht nur daran, dass die Ortsschilder mittlerweile Mammolshain ganz deutlich hervorhoben bzw. sogar um Edelkastaniendorf ergänzt wurden sondern insbesondere daran, dass sich der Stadtteil seine Selbstständigkeit bewahren konnte und auch nach der Fusion viel für die Bürger umgesetzt wurde. Bereits 1975 heißt es bei Pfarrer Bruno in seiner Chronik „*Mammolshain – Königsteins Fenster nach Süden*“. 1991 konnte Mammolshain sein 800-jähriges Bestehen feiern. Im August 2008 wurde die völlig neu gestaltete Grundschule eingeweiht. Mit der Erschließung des Baugebietes auf der Mammolshöhe stieg nicht nur die Einwohnerzahl, sondern der Anteil an jungen Familien nahm ebenfalls wieder zu.

Im Rahmen des Dorferneuerungsprogrammes konnten mit tatkräftiger Unterstützung vieler Bürger das Dorfgemeinschaftshaus, der Bornplatz, der Dorfplatz und der Bolzplatz neu gestaltet werden. Im letzten Jahr wurden der neue Kunstrasenplatz für den FC und die neue Kelterhalle des OGV fertiggestellt.



Seit Herbst letzten Jahres können die Mammolshainer zumindest am Samstagmorgen wieder in ihrem Ort einkaufen.



Mammolshain hat sich mittlerweile gut mit Königstein arrangiert und es gibt viele gemeinsame Aktivitäten. Die Menschen ziehen heute an einem Strang.

Gemeinsam für Gesundheit



**auromed**

**Ambulantes Therapiezentrum**

(alle Kassen)

Physiotherapie, Ergotherapie,  
Logopädie



**ASKLEPIOS**

Neurologische Klinik Falkenstein

Asklepiosweg 15, 61462 Königstein

Telefon: (06174) 90-6900

falkenstein@auromed.de

[www.asklepios.com/falkenstein](http://www.asklepios.com/falkenstein)

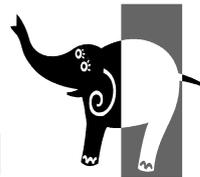


**Sie möchten**

**KREATIV** gestalten, malen, basteln oder zeichnen?

Sie suchen Schulartikel, Schreibgeräte, Geschenke?

Wir halten **über 4000** Artikel in unseren Fachabteilungen für Sie bereit.



**Lindlau**

Königstein Hauptstraße 7

Telefon: 06174/3427